

# Laborkonzept zur Analyse von bioterroristischen Verdachtsproben

Dr. Nadia Schürch

Das LABOR SPIEZ verfügt über die nötigen Labor- und Sicherheitseinrichtungen, die eine gefahrlose Handhabung und Analyse von bioterroristischen Verdachtsproben erlauben. Das LABOR SPIEZ kann im Falle von vermutetem Bioterrorismus durch die schnelle Analyse der verdächtigen Proben die kantonalen Fachstellen bei der Ereignisbewältigung unterstützen.

## Zutritt

Das Labor zur Analyse von bioterroristischen Verdachtsproben befindet sich im Hochtox-Gebäude des LABOR SPIEZ, welches nur für autorisierte Personen zugänglich ist. Der Zutritt erfolgt über einen Vorbereitungs- und Umkleideraum.



## Glove Box der Biosicherheitsstufe 3

Die Analyse von bioterroristischen Verdachtsproben erfolgt in einer Glove Box Anlage der Biosicherheitsstufe 3. Diese Anlage erfüllt alle Sicherheitsanforderungen für Arbeiten mit klassischen B-Kampfstoffen wie zum Beispiel Anthrax. Wichtigstes Merkmal ist das geschlossene System, das nur durch die eingebauten Handschuhe bedient werden kann.



## Transfer und Lagerung von Probematerial

Biologisches Material und Referenzstämme werden ausschliesslich in bruchsicheren und druckresistenten Behältern transportiert und gelagert. Das Einschleusen in die Arbeitskammer erfolgt von der angedockten Werkbank der Biosicherheitsstufe 2 aus über die Trockenschleuse. Beim Ausschleusen wird eine Oberflächendesinfektion durch den Transfer durch die Nassschleuse (Tauchtank) erreicht. Die Behälter werden im Labor in überwachten und abgeschlossenen Tiefkühlschränken gelagert.



## Entsorgung

Der Abfall wird in Entsorgungsbehältern gesammelt und irreversibel verschlossen. Nach Dekontamination des Systems durch Verdampfung von Wasserstoffperoxid werden die Entsorgungsbehälter entnommen und zur Inaktivierung des Inhalts in den Autoklaven gebracht.



LABOR SPIEZ



www.labor-spiez.ch